

Eine Straße in der Vorstadt. Café Westminster. Man sieht den Laden einer Modistin, eine Pathéphonfirma, das Café Westminster und eine Filiale der Putzerei Söldner & Chini. Es treten auf vier junge Burschen, deren einer eine Leiter, Papierstreifen und Klebstoff trägt. Einer geht hinein und kehrt augenblicklich mit dem Cafetier zurück, der sichtlich sehr bestürzt ist.

Vier junge Burschen mit Papierstreifen, Cafetier des Café Westminster, zwei Gäste

3. BURSCH

Ah, da schaurija! Da steht ja »Café Westminster«, mir scheint das is gar eine englische Bezeichnung!

CAFETIER

Wissen S' ich hab das Lokal so tituliert, weil wir doch hier gleich bei der Westbahn sind, wo die englischen Lords in der Saison anzukommen pflegen, also damit sie sich gleich wie zuhaus fühl'n –

1. BURSCH

Ja hörn S', war denn schon einmal ein englischer Lord in Ihnern Lokal?

DER CAFETIER

Und ob! Das warn Zeiten!

1. BURSCH

Auf so etwas kann die Volkstimme nicht Rücksicht nehmen, lieber Herr, und Volkstimme, das wird Ihnen doch bekannt sein –

DER CAFETIER

Ja wie soll ich denn nacher das Lokal heißen?

2. BURSCH

Das wer' mr gleich haben – und zwar schmerzlos. (Er kratzt das »i« weg.) So! Und jetzt lassn S' vom Maler ein »ü« hineinmal'n –

DER CAFETIER

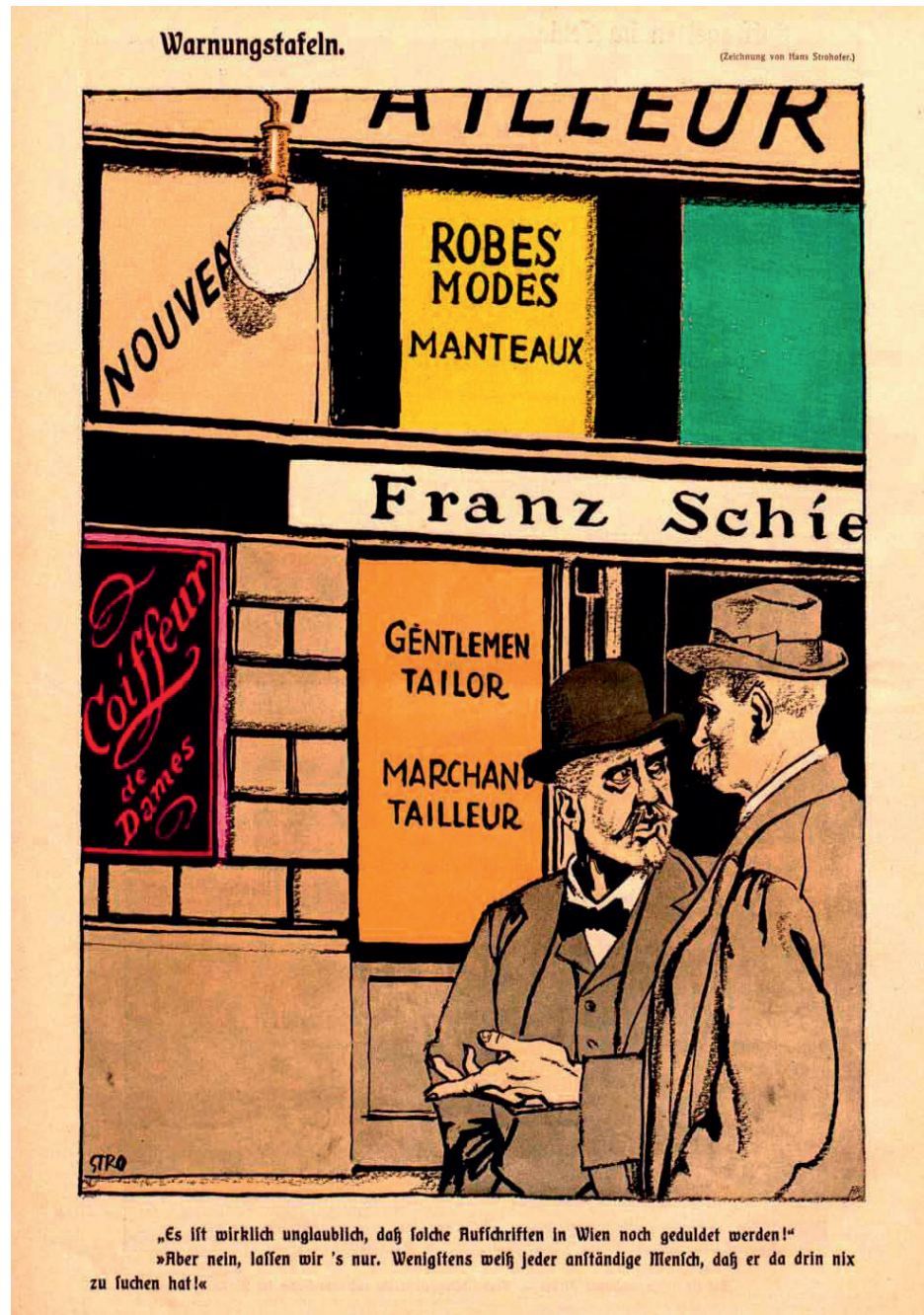
»Café Westmünster« – ?

2. BURSCH

Ein »ü«! Das is ganz dasselbe und is deutsch. Taarloos! Kein Mensch merkt den Unterschied und ein jeden muß doch auffallen, daß das ganz was anderes is, na was sagen S'?

DER CAFETIER

Ah, großartig! Das bleibt so, solange der Krieg dauert.



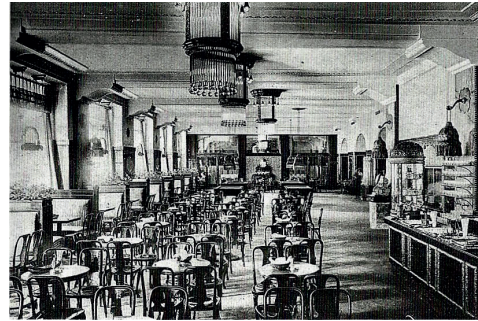
Warnungstafeln. Es ist wirklich unglaublich, daß solche Aufschriften in Wien noch geduldet werden!
 (Zeichnung aus der »Muskete«)



Fort mit dem französischen Adieu!



Bursch: »Hammr schon wieder einen erwischt!«



Café Westminster auf der Mariahilferstraße



Fort mit dem welschen Plunder

Gegen fremdsprachige Firmenschilder.

Der Wiener Magistrat, Abteilung XVII, verlautbart als politische Behörde erster Instanz:

„Trotzdem seit Ausbruch des Krieges nunmehr nahezu zehn Monate verflossen sind, findet man in Wien noch immer in nicht geradezu vereinzelt Fällen Geschäftsschilder mit Aufschriften, die auf Einrichtungen des feindlichen Auslandes Bezug nehmen oder in den Sprachen der feindlichen Nationen abgefaßt sind.

Das Vorhandensein dieser Aufschriften, die gewiß geeignet sind, das patriotische Gefühl aller Staatsbürger zu verletzen, hat nicht bloß wiederholt zu kritischen Erörterungen in der Tagespresse Anlaß gegeben, sondern führte auch in einigen Fällen infolge des hiedurch gegebenen öffentlichen Ärgernisses zu Straßendemonstrationen.

Zur endgültigen Abstellung dieser Übelstände hat sich nunmehr die k. k. Polizeidirektion veranlaßt gesehen, die k. k. Polizeikommissariate anzuweisen, im Interesse der Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung auf die Beseitigung derartiger Aufschriften hinzuwirken und gegebenenfalls mit einem unter der Sanktion des § 7 der kaiserlichen Verordnung vorzugehen.

Drogisten-Zeitung, 1.7.1915

1. BURSCH

Hammr schon wieder einen erwischt! Was steht da? »Salon Stern, Modes et Robes«. Das überklebn mr als a ganzer!

2. BURSCH

No aber der Name könnt doch bleiben und daß mr weiß, was es für ein Gschäft is. Gib her, das mach mr a so (er klebt und liest vor) »Salo Stern Mode«. So hört sichs. Das is deutsch.

1. BURSCH

Da les ich: »Musikstücke deutsch, französisch, englisch, italienisch, russisch und hebräisch«.

2. BURSCH

Das mach mr a so (er klebt und liest vor) »Musikstücke deutsch – hebräisch«. So hört sichs.

GESCHÄFTE MIT FREMDSPRACHIGEN FIRMENSCHILDERN wurden im Herbst 1916 angewiesen, die Fremdwörter auf ihren Geschäften binnen 14 Tagen durch eine deutsche Bezeichnung zu ersetzen. Fremdsprachige Ausdrücke, welche durch deutsche Bezeichnungen zu ersetzen waren, waren jedenfalls:

- Atelier: Werkstätte
- Bureau: Schreibstube
- Depot: Lager oder Niederlage
- Delikatessen: Feinkost
- Garderobe: Ankleideraum
- Grand Hotel de l'Europe: europäisches Hotel
- Konditor: Zuckerbäcker
- Parterre: ebenerdig
- Perron: Bahnsteig
- Restaurant: Gastwirtschaft
- vis à vis: gegenüber